Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

185 (12.8.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 185. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 12. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. 1898.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 11. Aug. Zu seinem goldenen Priesterjubiläum erhielt Herr Geistl. Rath J. Benz auch von Staatsminister Dr. Nokk und der Prinzessin Wilhelm von Baden Glückwunschtelegramme. Erzbischof Nörber erwiderte auf ein an ihn von den Festgästen gerichtetes Huldigungstelegramm mit herzlichen Glückwünschen für den Jubilar.

C. Durlach, 12. Aug. Ueber einen „Ausflug nach Cairo und einen nächtlichen Besuch der Califengräber bei Cairo“ sprach gestern im Kaufmännischen Verein der Vorsitzende des Vereins, Herr Richard Hiemann. In seinem sehr interessanten, meist auf Tagebuchnotizen gegründeten Vortrag verbreitete sich der Redner eingehend über das Straßenleben, Sitten und Gebräuche, Bazare und Moscheen der Nilmetropole und gab dann eine packende Beschreibung der im Mondscheine einen überwältigenden Anblick gewährenden Califengräber. Geschickt eingeflochtene Anekdoten erhöhten den Reiz der lebendigen Schilderung. Mit den Schlußworten: „Auf Wiedersehen bei den Pyramiden“ stellte der vielgereiste Herr für später einen weiteren interessanten Vortrag in Aussicht. Die Veranstaltung war von Damen und Herren überaus zahlreich besucht, ein Beweis, daß die Vorträge im Kaufmännischen Verein auch in weiteren Kreisen berechtigte Anerkennung finden.

⊙ Wöschbach, 11. Aug. Am Sonntag den 7. d. Mts., Nachts zwischen 11 und 12 Uhr, wurde Polizeidiener Wippert von hier während der Ausübung seines Dienstes von dem schon oft vorbestraften M. R. mittelst eines dolchartigen Messers am rechten Oberarm, an der Nase und am rechten Auge schwer verletzt. Der Thäter wurde durch die Gendarmerie Weingarten verhaftet und dem Großh. Amtsgericht Durlach eingeliefert.

△ Jöhlingen, 11. Aug. Am Mittwoch den 10. d. Mts., Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, wurde der 52 Jahre alte Wittwer Josef Gregor Hasenfuß, Maurer und Landwirth, in seinem Schlafzimmer erhängt aufgefunden. Das Motiv der That dürfte Schwermuth gewesen sein.

* Rastatt, 11. Aug. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mittelst Schreibens des Großh. Geh. Kabinets aus St. Moritz durch das Präsidium des badischen Militärvereins-Verbands für die Einladung des Militärvereins Rastatt zu der Feier des 25jährigen Bestehens bestens danken lassen, aber gleichzeitig bedauert, wegen anderer Dispositionen der Einladung nicht entsprechen zu können.

* Triberg, 11. Aug. Das Erbgroßherzogspaar stiftete die zweite Glocke für die neue evang. Kirche hier. Der Betrag für die dritte Glocke wurde durch freiwillige Spenden in Hornberg aufgebracht. Die erste Glocke stiftete der Großherzog. Die Einweihung der Kirche wird voraussichtlich Anfangs Oktober erfolgen können.

Deutsches Reich.

Kassel, 11. Aug. Der Kaiser wohnte heute Vormittag den Gefechtsübungen bei Wilhelmshöhe an, an denen die Infanterieregimenter 83 und 167, das Jägerbataillon 11, das 5. Dragonerregiment, die 14. Husaren, das 11. Artillerieregiment und das 11. Trainbataillon theilnahmen. Zum Schluß fand Parademarsch vor dem Kaiser statt.

* Berlin, 12. Aug. Prinz Friedrich Leopold hat bei Besichtigung der 3. Garde-Kavalleriebrigade auf dem Döberitzer Platze am Dienstag Vormittag einen kleinen Unfall erlitten. Das Pferd des Prinzen stolperte und fiel. Der Prinz konnte nicht sofort aus dem Bügel herauskommen und gerieth mit dem Kopfe auf den Erdboden. Von allen Seiten war sofort Hilfe zur Stelle. Aerzte sorgten für einen Verband des Gesichtes. Der Prinz fuhr sogleich nach Glienicke.

* Berlin, 12. Aug. Die Morgenblätter melden: Gestern ist Fürst Herbert Bismarck mit seiner Gemahlin hier eingetroffen und reiste nach halbstündigem Aufenthalte nach Wien weiter.

* Magdeburg, 11. Aug. Gestern Abend fand in den Nationalfestsälen unter sehr starker Betheiligung aller Kreise der Bevölkerung eine große Trauerfeier für Bismarck statt, bestehend in einer Gedächtnißrede, Musikaufführungen und Gesangsvorträgen.

— Die konservative Reichstagsfraktion gedenkt den Freiherrn von Manteuffel als ersten Vicepräsidenten des Reichstags in Vorschlag zu bringen.

— Die Reichstagsersatzwahl in Kreuznach-Simmern ist auf den 23. August anberaumt.

Berlin, 10. Aug. Der „Journalist“ von Lützow hat nach Abbüßung seiner Strafen das Gefängniß in Plötzensee am letzten Sonntag verlassen.

* Berlin, 12. Aug. Wie die Morgenblätter aus Bozen melden, ist der Münchener Landschaftsmaler Terschack mit seiner Gattin bei der Besteigung des Langkofels abgestürzt. — Der aus Glauchau geflüchtete Kassier der Mechanikerkrankenkasse Kuhnt wurde in Dresden verhaftet.

Berlin, 10. Aug. Die Rache eines Elephanten hat sich am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr im Zoologischen Garten in recht grellem Lichte gezeigt. Der Hausdiener Friedrich Lukoschus aus dem Nürnberger Hof hatte dem größten der drei Elephanten zwei Stücke Zucker gereicht, ein drittes aber mit Schnupftaback bestreut. Der Elephant merkte den Betrug erst, nachdem er den Zucker in das Maul gesteckt hatte. Indem er das Stück Zucker fallen ließ und sich an seinen Wasserbehälter begab, behielt er mit der größten Ruhe den Uebelthäter scharf im Auge. Auf einmal ließ er den mit trübem Wasser vollgesogenen Rüssel auf ihn los und begoß ihn vollständig.

— Der Fehlbetrag der Leipziger Ausstellung beläuft sich, wie nunmehr festgestellt ist, auf 700 000 Mark. Die Zeichner des Garantiefonds, meistens Hoteliers und Gastwirthe, werden etwa ein Drittel der gezeichneten Beiträge zu zahlen haben.

* Dresden, 11. Aug. Heute Vormittag erschoß sich auf dem hiesigen katholischen Kirchhofe am Grabe seiner Braut der Baumeister Buk aus Prag.

Feuilleton. 3)

Johannisrosen.

Novelle von F. von Pückler.

(Fortsetzung.)

Freilich, sie hatte ihn damals bis in's Herz hinein getroffen, als sie, nachdem sie schon Monate ihm anvertraut gewesen, den reichen, halb schwachsinnigen Kommerzienrath ihm vorzog, „weil ihre Mutter es wünschte, und eine Tochter doch den Eltern gehorchen müßte.“

Aber er hatte Alles vergessen, hatte während der ganzen Ueberfahrt nur von Elise geträumt — und einem, ihm vielleicht spät noch beschiedenen Glück; aber freilich diese vornehme Weltdame, welche ihm verheißungsvoll lächelnd ihre weißen, weichen Hände entgegenstreckte, erschien ihm völlig fremd, und der Johannistrieb, der schon beginnen wollte, da drinnen im Herzen zu grünen, schrumpfte zusammen zu einem winzigen Nichts.

„Gnädige Frau,“ begann er unsicher, trotz all' seiner Weltgewandtheit, „ich bin glücklich, von Ihnen so gütig aufgenommen zu werden. Sie sind auch die erste Bekannte in der alten Heimath, die ich wieder aufsuche.“

„Warum so förmlich, mein Freund?“ frug Frau Elise, seine Rechte in ihre beiden Hände pressend, „ist denn nicht zwischen uns Alles wie ehemals? Die Schranken sind gefallen; kommen Sie, setzen Sie sich hierher, und plaudern wir ein wenig miteinander.“

Und sie zog ihn mit sanfter Gewalt zu dem Eckdivan am Fenster zwischen Fächerpalmen und Epheuwänden, um ihn in eine lebhafte, trauliche Plauderei zu verwickeln.

Feines Veilchenparfüm wogte um Lauer, der wie im Traume da saß und keine Worte fand.

War das jenes Dornröschen, welches einst mit träumerischem Lächeln zu ihm aufgeschaut und mit keuschen Lippen geflüstert hatte: „Ich habe dich lieb Georg, — sehr lieb!“

Nein, unmöglich! Diese elegante, weltgewandte Dame, die da vor ihm mit dem Fächer spielte, konnte nimmermehr seine erste Liebe gewesen sein.

Unwillkürlich beschlich ihn jenes Empfinden, das er daheim im fernen Indien gefühlt, wenn eine Schlange sich in seiner Nähe gezeigt; er war sich bewußt, daß er scharf auf der Hut sein müsse, um nicht der sich nähernden Gefahr zu erliegen.

„Wie die Zeit fliegt,“ seufzte schwärmerisch die Kommerzienräthin, „mir ist's als habe ich Sie erst gestern zuletzt gesehen, Georg; Sie haben sich so gar nicht verändert in Ihrem ganzen Aeußeren.“

„Gnädigste Frau sind zu gütig,“ meinte er, formell sich verneigend, „aber ich fühle doch die Reihe von Jahren, welche über mich dahingegangen sind, und auch Sie — sind eine Andere geworden.“

Fast schien es, als wolle die strahlende Liebenswürdigkeit der Dame umschlagen bei diesen so gar nicht erwarteten Worten, doch sie bezwang sich noch rechtzeitig und lächelte mild.

„Ja, mein theurer Freund, das Schicksal ist mit mir streng in die Lehre gegangen und hat aus dem unschuldig schwärmerischen Mädchen eine ernste, gereifte Frau gemacht.“

Lauer dachte bei sich, daß dies „unschuldig schwärmerische“ Mädchen es doch ganz gut begriffen habe, daß ein alter, reicher Mann dem jungen, unvermögenden Liebhaber vorzuziehen sei, doch machte er sich von einer ernsten, gereiften Frau ein einigermaßen anderes Bild. „Sie haben ja ein liebes Töchterchen zur Seite, Frau Kommerzienrath,“ fiel er ein, „die sicherlich für Sie ein Kleinod ausmachen muß.“

„Ach ja“, nickte die Dame, etwas verstimmt, „es ist ein ganz gutes Ding, aber so oberflächlich und kindisch, dabei so sehr einfach in

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

* Germersheim, 11. Aug. Gestern Abend 8 Uhr wurde die Ehefrau des Kaufmanns Braun mit ihren beiden Kindern, zwei Knaben von 6 und 8 Jahren, todt aus dem Altrhein gezogen. Das Motiv des Selbstmords ist unbekannt. Der Ehemann Kaufmann Braun war in Geschäften abwesend.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 11. Aug. Wie das „Wiener Korrespondenz-Bureau" meldet, übernahmen die Franzosen heute Vormittag das Kommando über die Stadt Kanea.

Schweiz.

— Der große Stadtrath zu Schaffhausen hat beschlossen, die gesprungene große Glocke, der Schiller das bekannte Motto: „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango" entnommen hat, nicht einschmelzen zu lassen, sondern sie in einer öffentlichen Anlage aufzustellen.

Belgien.

* Brüssel, 11. Aug. Heute Vormittag wurde der Polizeioffizier Mommaerts aus dem Brüsseler Vororte St. Josse, als er im Begriff war, zur Verhaftung eines Anarchisten Namens Willems zu schreiten, mit Revolverschüssen empfangen. Der Anarchist flüchtete sich auf der Straße nach Löwen, wobei er fortfuhr, auf die Passanten zu schießen, welche ihn aufhalten wollten. Zwei Passanten wurden verwundet. Der Rasende wurde schließlich festgenommen und auf das Polizeikommissariat gebracht. Der Polizeioffizier begab sich darauf in die Wohnung des Willems, wo sich zwei andere Anarchisten befanden, welche auf den Offizier Feuer gaben. Der Offizier erwiderte das Feuer und traf einen Anarchisten in die Kehle. Der Zustand desselben ist hoffnungslos, der andere wurde verhaftet. Gendarmerieposten bewachen die Wohnung der Anarchisten. Der Offizier ist leicht am Daumen verwundet worden. Willems ist ein Anarchist der That und schon mehrmals mit der Polizei in Konflikt gerathen.

Italien.

* Rom, 11. Aug. Der „Osservatore Romano" gibt bekannt, das Befinden des Papstes habe sich derart gebessert, daß er morgen die üblichen Audienzen wieder aufnehmen werde, obwohl Dr. Lapponi noch einige Schonung anrieth.

* Mailand, 12. Aug. (Frkf. Ztg.) Ein furchtbares Gewitter mit orkanartigem Sturm und Hagel verwüstete gestern weite Ländereien in den Provinzen Mantua, Parma, Bologna, Ravenna, Treviso. Der Hagelschaden ist sehr groß.

* Genua, 12. Aug. Bei Ponte Decima fand Abends ein Zusammenstoß des Durchgangsschnellzugs mit einem Güterzuge statt. 4 Personen sind todt, 20 verwundet.

England.

* London, 12. Aug. Wie dem Bureau Reuter aus Kalgoorlin (West-Australien) gemeldet wird, wurde in der Nähe von Kanowna ein 95 englische Pfund schweres Goldstück gefunden. Tausende von Menschen sind nach dem Fundorte aufgebrochen.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Aug. Kaiser Wilhelm hat der „Frkft. Ztg." zufolge dankend das wiederholte Anerbieten des Sultans, das Arrangement der Unterbringung und Verpflegung für ihn und sein Gefolge gelegentlich der Reise nach Palästina ihm zu überlassen, abgelehnt und sowohl für Palästina, wie für Egypten das Haus Cook beauftragt, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Zu Ehren des Kaisers wird das Syrische Armeecorps zu einer großen Parade bei Java zusammengezogen.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

— Nach dem Friedensschlusse, vielleicht schon früher, wird die traurige Auseinandersetzung Spaniens mit seinen Gläubigern erfolgen. Der opferreiche Krieg läßt sich vorschieben als Entschuldigung. Zu Griechenland und Portugal tritt als Nummer Drei in der Reihe der Verkrachten der Staat, von dem Philipp II. rühmte, daß in ihm die Sonne nicht untergehe.

* Santiago, 11. Aug. Der Insurgentenführer Garcia hat Gibara eingenommen. Der Platz war von den Spaniern unter Zurücklassung von tausend Kranken und Verwundeten geräumt worden. Es heißt, daß Garcia gegenwärtig mit 8000 Mann Holguin belagert.

* Washington, 12. Aug. General Shwan telegraphirte, eine Brigade sei einige Meilen von Mayaguer mit starken spanischen Streitkräften in Kampf gerathen. 2 Amerikaner sind gefallen, 1 Lieutenant und 14 Mann sind verwundet.

* Madrid, 12. Aug. Die Regierung erhielt das mit den Vereinigten Staaten abgeschlossene Präliminar-Protokoll. Die Minister erklärten einem Vertreter der „Agence Fabra" beim Verlassen des Ministerrathes, das Protokoll sei gänzlich gebilligt, es enthalte keine Abänderungen, sondern mache einige neue Angaben. Heute Abend werde Cambon ermächtigt werden, das Präliminar-Protokoll zu unterzeichnen. Die Einstellung der Feindseligkeiten werde wahrscheinlich schon morgen angeordnet werden. Die Friedenskommission ist noch nicht bestimmt. Der Minister des Aeußeren erklärte aber, die Verhandlungen würden in Paris stattfinden. Der Text des Protokolls wird erst nach Unterzeichnung des Protokolls veröffentlicht werden.

* Paris, 11. Aug. Der „Temps" meldet aus Madrid: Der frühere Minister für die Kolonien, Moret, kam gestern hier an, und hatte eine längere Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Sagasta. Man spricht hier viel davon, daß Moret ausersehen sei, den Vorsitz in der spanischen Kommission zu führen, welche zusammen mit einer amerikanischen den Friedensvertrag aufsetzen soll, weil Moret in Kolonialangelegenheiten eine Autorität sei. — Die amtlichen Kreise sind der Meinung, man könne die Einberufung der Kortes bis Ende September aufschieben. — Von Seiten Spaniens sowohl, wie auch von Seiten Amerika's wird telegraphisch die Einstellung der Feindseligkeiten angeordnet werden, sobald Cambon das Präliminar-Protokoll unterzeichnet hat.

Wie kann der Landwirth Unfälle verhüten und dadurch das Anwachsen der Beiträge zur Unfallversicherung vermindern?

(Fortsetzung.)

1. Unfälle durch Herabstürzen.

Weitaus die meisten Unfälle ereignen sich in der Landwirthschaft bei den Arbeiten auf den Heu- und Fruchtspeichern und beim Besteigen von Leitern, Treppen und Bäumen durch Abstürzen. Täglich kommen Anzeigen über derartige Unfälle ein. Sie haben meist schlimme Folgen. Sehr oft tritt der Tod durch Genickbruch oder innere Verletzungen ein. Fast noch trauriger ist es, wenn lebenslängliches Siechthum, Lähmung von Gliedern, Verkrüppelung wichtiger Körpertheile die Folge ist. Die meisten dieser Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Garbenlöcher, Wurflöcher, Bodenlucken auf den Speichern und Lagerräumen mit einer das Herabfallen verhütenden Sicherheitsvorrichtung, also mit einem festen Geländer von Brusthöhe und mit Fußleisten (von 10 cm Höhe) versehen würden, wenn die Bodenbelege in diesen Räumen in gutem Stande erhalten und genügend befestigt wären, so daß ein Durchbrechen oder Ausweichen nicht möglich ist. Wo der Bodenbeleg aus Latten oder Stangen besteht, müssen dieselben so aufgelegt werden, daß sie sich nicht verschieben können; die Zwischenräume dürfen nicht über 5 cm breit sein.

Bewegliche Treppen und Leitern müssen so eingerichtet sein, daß sie nicht abgleiten oder ausrutschen. Erhöht liegende Arbeitsplätze müssen nach außen gegen tiefer liegende Räume mit einem Abschluß versehen werden, der ein Hinabstürzen verhindert, also mindestens mit einem festen Geländer von 1 m Höhe und einer 10 cm hohen Fußleiste.

Die Dach- und Speicherräume müssen durch Anbringung von Dachlucken, Fenstern oder von Glasziegeln genügend hell und bei Nacht durch Laternen beleuchtet sein, wenn Unfälle vermieden werden sollen.

Im Winter, wenn die Feldarbeit ruht, hat der Landwirth genügend Zeit, seine Gebäude mit allen ihren Einrichtungen auf ihren Zustand zu untersuchen und alle vorkommenden Mängel zu beseitigen; er hat insbesondere die Treppen und Leitern auf ihre Festigkeit und Haltbarkeit zu prüfen, er hat zu untersuchen, ob die Dächer, die Thüren, Fenster, Böden 2c. nicht schadhaft sind und überall die vorgefundenen Schäden zu verbessern. Er hat da, wo in den Gebäuden ein

---

ihren Neigungen, daß sie lieber in der Küche Strümpfe stopft, als in meinem Salon bescheiden den geistvollen Gesprächen zuhört, die dort geführt werden."

„Aber Sie werden Elli ja kennen lernen, vor Fremden thut sie nie auch nur den Mund auf."

Lauer mußte an das liebliche Mädchen drunten im Garten denken, wie sie ihm athemlos entgegen geflogen kam und dann hastig gebeten hatte, der Mutter nichts zu sagen; konnte Elli so gewöhnliche Neigungen haben?

„Sie müssen nun aber natürlich immer bei mir sein, Georg," fuhr Frau Elise schmachtend fort und nahm abermals seine Hand, die sich kaum losgemacht, in ihren beiden gefangen; „vor Allem kommen Sie heute Abend zum Thee, ich singe Ihnen auch Ihr Lieblingslied vor — wie ehedem, wissen Sie noch?"

Sie bog sich erregt zu ihm herüber, ihr Arm streifte den seinen, ihr Athem berührte seine Wange und — stärker als zuvor beschlich ihn jenes kalte Gefühl der Nähe einer Gefahr.

Er erhob sich etwas steif und verneigte sich tief.

„Ich habe mich sehr gefreut, Sie gnädigste Frau einmal wiederzusehen und danke Ihnen sehr für Ihren gütigen Empfang. Man sieht, daß auch alte Freunde immer treu bleiben können."

„Von Herzen treu," versicherte sie mit verrätherischer Wärme. „Sie wissen doch um jene seltsame Erscheinung, den Johannistrieb, der noch spät im Herbst grünend aus trockenem Holze hervorbricht. Oder — halten Sie das nicht für möglich, Georg?"

„O doch, gnädigste Frau," erwiderte er mit großem Eifer, „weshalb sollte nicht der milde Spätsommer des Lebens auch im Herzen der Menschen grüne Triebe hervorbringen. Glücklich derjenige, dem nach langen dunklen Jahren der Einsamkeit nochmals ein Lichtblick auf den Weg fällt."

Am Abend dieses Tages schritt der reiche indische Plantagenbesitzer so elastisch wie noch nie zuvor seinem Hotel zu; der Vollmond schien ihm in's Gesicht und er lächelte befriedigt, während der Refrain jenes Liedes, das er soeben von einer vollen, tiefen Frauenstimme vernommen, immer von Neuem in seiner Seele widerklang: „Dein ist mein Herz — und soll es ewig bleiben."

Und dazu glänzten zwei große, schöne, neckische Augen ihn an, ein geheimes Einverständniß leuchtete daraus hervor — begann denn in der That der Johannistrieb schon zu grünen hier drin in der Brust des alternden Mannes?

Er murmelte einen Namen vor sich hin, im Geiste sah er sich daheim in der luftigen Bambusveranda an der Seite eines anderen Wesens und tiefathmend betrat er jetzt das dunkle Hotelzimmer.

Georg Lauer, Mensch, wie kann man so thöricht sein! Weißt du denn, ob du auch noch Liebe erwecken kannst oder möchtest du eine Frau erringen, die gar nur dein Geld haben möchte.

Acht Tage waren vergangen, lang und doch so kurz und das grüne sonnige Pfingsten brach an in all' seinem strahlenden Frühlingsglanze.

Ueberall blühten die lieblichen Röschen, die Vögel jubelten und auch die vergrämtesten Menschenherzen gingen weit auf in ungeahntem Wonnegefühl.

„Komm lieber Mai und mache
Die Bäume wieder grün,
Und laß uns an dem Bache
Die blauen Veilchen blüh'n."

sang Elli's Stimme durch das Haus in hellem Vergnügen, trotzdem die gestrenge Frau Mama soeben erst unwirsch den über und über mit Lockenwickeln geschmückten Kopf zur Thüre hereingesteckt und Ruhe verlangt hatte. Heute war die lange verabredete Pfingstparthie, und das junge Mädchen sollte wirklich mitfahren!

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Herabstürzen zu befürchten ist, die nöthigen Schutzvorrichtungen anzubringen. Alles Holzwerk wird mit der Zeit schadhaft, insbesondere da, wo es durch Stalldunst oder aus anderen Ursachen der Feuchtigkeit ausgesetzt ist, wo es aus Mangel an Luftzutritt erstickt und vermodert, oder wo es vom Wurmfraß ergriffen ist. Man darf sich nicht dabei beruhigen, daß es bis jetzt gehalten hat, und daß ein Unfall noch nicht vorgekommen ist. Ständige Fürsorge für die gute Unterhaltung aller Gebäudetheile ist in jeder Landwirthschaft nothwendig; sie schützt nicht nur vor Unfällen, sondern verhütet auch größere Ausgaben, die entstehen, wenn der Schaden zu groß geworden ist.

Sehr schwere Unfälle kommen alljährlich in der Obsternte beim Besteigen der Bäume vor. Am gefährlichsten ist das Kirschenbrechen und das Nüsseschwingen. Bei alten Leuten ist die Ursache des Abstürzens häufig ein Schwindelanfall. Sehr oft werden diese Unfälle dadurch veranlaßt, daß die Leitern brechen, ausrutschen, sich drehen oder keinen festen Halt an den Aesten haben. Oft ist das Brechen von Aesten, die zu schwach oder schadhaft sind, die Ursache. Hier ist durch Vorsicht, genaue Prüfung der Leitern, Anbinden oder sicheres Aufstellen derselben viel Unglück zu verhüten. Alte Leute sollten sich mit diesem Geschäft überhaupt nicht befassen.

Doppelt gefährlich ist das Herabstürzen von Bäumen, wenn unter denselben wie in den Weinbergen Rebstecken, in den Gärten Bohnenstecken stehen, wenn die Bäume über Gartenzäune, Mauern emporragen oder wenn unter denselben andere Gegenstände liegen, die den Herabfallenden beschädigen können. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß Personen, die von Bäumen herabfielen, förmlich aufgespießt wurden, so daß der sofortige Tod die Folge war. Wo sich unter den Bäumen, die bestiegen werden, solche Gegenstände befinden, sind sie womöglich zu entfernen, oder es ist ganz besondere Vorsicht zu beobachten.

Die Arbeiten, bei denen ein Herabstürzen möglich ist, sind also in der Landwirthschaft die gefährlichsten; bei diesen Arbeiten kommen die meisten Unfälle vor; bei denselben ist hiernach die größte Vorsicht, eine ständige Aufmerksamkeit nothwendig; hier kann sehr viel geschehen, um Unfälle zu verhüten. (Forts. folgt.)

Nr. 185. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche in Singen betreffend.

Nr. 23,955. Mit Bezug auf unsere Verfügung vom 23. v. Mts. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß zufolge der größeren Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Singen an Stelle der Bestimmungen in §. 58 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 die Vorschriften des §. 59 dieser Verordnung in Kraft gesetzt worden sind.

Durlach den 12. August 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Gesuch des August Kayser hier um Genehmigung zum Neubau einer Fabrik im Hochwasserbereich der Enz auf seinem Anwesen im unteren Hammer hier betr.

Nr. 61,227. Bankdirektor August Kayser hier beabsichtigt, im Hochwasserbereich der Enz auf seinem Anwesen im sog. unteren Hammer am Gewerkkanal ein Fabrikgebäude für Metallschläuchefabrikation zu erstellen und das Fabrikabwasser in diesen Kanal einzuleiten.

Wir bringen dies mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einwendungen von den Interessenten bei unterfertigter Stelle oder beim hiesigen Stadtrath binnen 14 Tagen von dem Tage an, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt erschienen ist, vorgebracht werden können, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Pläne und Beschreibung zu obigem Vorhaben liegen auf diesseitiger Kanzlei und beim Stadtrath hier während der bezeichneten Frist zur Einsicht offen.

Pforzheim den 8. August 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der eines grundbuchmäßigen Eigenthumsnachweises entbehrenden Liegenschaften der Gemarkung Wolfartsweier liegt vom **15. August bis 15. November d. J.** in den Diensträumen der unterzeichneten Grundbuchbehörde zu Jedermanns Einsicht offen.

Wer Eigenthümer eines im Grundbuch nicht eingetragenen Grundstücks zu sein glaubt, wird aufgefordert, Einsicht von dem Verzeichniß zu nehmen und seine Eigenthumsansprüche beim Großh. Amtsgericht Durlach oder bei der unterzeichneten Grundbuchbehörde längstens innerhalb eines Monats nach Ablauf der oben bezeichneten Offenlegungsfrist anzumelden, widrigenfalls auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts der im Verzeichniß als Eigenthümer Vermerkte im Grundbuch als solcher eingetragen wird.

Wolfartsweier den 10. August 1898.

Die Grundbuchbehörde:
Mössinger, Bürgermstr. Lehmann.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 13. August 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale — Rathhaus — hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

4 vollst. Betten, 2 Sopha, 1 Chiffonnier, 1 Waschkommode, 2 Kommode, 2 Ovaltische, 1 Tischdecke und 4 Bilder, sowie 200 Liter Wein und 550 Liter Trauben- und Birnenmost.

Durlach, 9. Aug. 1898.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Strohbänder

sind Samstag früh auf dem Marktplatze zu haben.

Privat-Anzeigen.

9 Pfd. ff. Limburgerkäs ℳ 3.—
Nachn. Hofmann, Käse, München.

Kaiserauszug!

Meine bekannte Spezialität für **Kirchweihe** extrabillig und alle anderen Sorten **Weißmehl** und **Brodmehl** nach spezieller Preisliste.

Händlern, Wirthen und größeren Konsumenten empfiehlt Zentner- und Sackbezug zum en gros-Preis.

Philipp Luger,
Lammstraße 28 und Hauptstraße 41 am Markt.

Auf bevorstehende Kirchweihe

empfehle feinstes **Backmehl,** sowie alle Sorten **Kuchen, Bund, Kranz, Blitzkuchen, Kaffee- & Theegebäck** in frischer und vorzüglicher Waare und bitte um gefälligen Zuspruch.

Johann Wied, Auer Straße.

Kochgeschirre,

emaillirte und rohe, bestes Fabrikat, sind stets reichhaltig in allen Sorten am Lager bei

Emil A. Schmidt Nachf.,
Blumenstraße 6.

6 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

Johann Semmler. Zimmermeister.

Hafer, ½ Morgen im Bausert, ist zu verkaufen
Jägerstraße 17.

Schotthafer, 1 Morgen, verkauft
Andr. Knecht, Metzger.

Schotthafer, 1½ Viertel im Strähler, hat zu verkaufen
Christof Jung. Kelterstr. 20.

Hafer, ½ Morgen im Hegwäldle Nr. 2, ist zu verkaufen
Jägerstraße 34.

Altes Eisen,
Zinn & Zink,
Kupfer & Messing,
Blei
kauft stets an
Otto Schmidt
beim Rathhause.

Klee. ½ Morgen im Hegwäldle, zu verkaufen **Pfinzvorstadt 59.**

Ein Fuhrknecht
kann sofort eintreten bei
F. Trautwein, Dampfziegelei.

In meinem Neubau **Pfinzvorstadt 23** ist der dritte Stock mit Glasabschluß, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zugehör, auf 1. Oktober zu vermiethen
Karl Bartenbach.

Fst. Süßrahm-Tafelbutter,
Oberländer Butter,
fr. Italiener Eier,
fst. Blüthenmehl,
div. Backartikel,
Preßhefe.
A. Herrmann,
Conditorei.

Saison-Ausverkauf

125 in Mode- und Manufakturwaaren. **125**

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Ausserdem bei Einkäufen von Mk. 10.— an

Extra-Rabatt von 10 %

auf sämmtliche Artikel, auch Reste.

Gustav Cahnmann,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 125.

Conditorei & Café

Friedrich Dietz

empfiehlt

auf kommende Kirchweihe:

feinste Punsch-, Brod-, Sand-, Linzer-, Haselnuss- Torten,
Käskuchen,
Apfelkuchen,
Zwetschgenkuchen,
Aprikosenkuchen,
Mirabellenkuchen,
feinste Bund, Kranz,
Haselnusshörnchen,
Schnecken,
div. Thee- & Kaffeegebäck,
Indianer, Crêmeschnitten,
Schillerlocken, Merinken,
Mandelconfect, Diverses,
Törtchen & Gefrorenes.

Kirchweihe!

Frisch eingetroffen:

Ital. Eier,
Landbutter,
Tafelbutter,
Cocosnussbutter,
Margarine, beste Sorte,
Presshefe,
Backpulver,
Backoblaten,
Puddingpulver,
neue Citronen,
Citronat,
Orangeat,
türk. Zwetschgen,
Marmelade,
pugl. Mandeln,
Haselnusskerne,
Rosinen,
Corinthen,
Sultaninen,
Waizenpuder,
Kartoffelmehl,
Mondamin,
alle Gewürze etc.

bei

Philipp Luger.

Heute, Freitag:

Metzelsuppe

Badischer Hof.

Neues Sauerkraut,

bekannte Qualität, empfiehlt

Philipp Luger.

Neues Sauerkraut

empfiehlt

August Schindel.

Sauerkraut,

selbsteingemachtes, ist zu haben **Bäckerei Kratt**, Hauptstr. 4.

Neue holl. Vollhäringe,

pr. Stück 6 ₰, sind eingetroffen bei

Philipp Luger.

Neue holl. Vollhäringe,

pr. Stück 5 ₰, empfiehlt

August Schindel.

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe,
empfiehlt auf Kirchweihe:
div. Obstkuchen und Torten,
versch. 10 Pfg.-Törtchen,
fst. Bund,
Hefen- und Haselnußkranz,
Kaffee- und Theegebäck,
gemischte Platten von 1 ℳ an.

Gefrorenes.

Gasthaus z. Sonne, Durlach.

Kirchweih-Sonntag & -Montag den 14. und 15. August:

Grosses Tanz-Vergnügen,

wozu freundlichst einladet

W. Kraus.

Thomashof.

Kirchweih-Sonntag & -Montag:

Tanz-Belustigung,

wozu höflichst einladet

Pius Scheib.

Für Kirchweihe

empfehle

feinstes Märzenbier (hell),
Lagerbier (dunkel),

große Auswahl in **warmen und kalten Speisen,** auch **Geflügel.**

Brauerei Walz, vormals Maisack.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

F. Steinbrunn zur Krone.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste.

Ueber die Kirchweihe jeden Tag:

Frische Bratwürste

bei **Adlerwirth Jung.**

Ueber bevorstehende Kirchweihe:

Prima Bratwürste

in bekannter Güte empfiehlt

And. Knecht,

Metzger und Wurstler, Herrenstraße.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Karl Weiss zum Pflug, Durlach,

empfiehlt nebst **kalten und warmen Speisen** einen **prima 1895er Achkarrer**, per ¼ Liter 25 ₰. Gleichzeitig empfehle meinen **1896er Pfälzer**, per ¼ Liter 45, ½ Liter 25 ₰

Brod- und Feinbäckerei

von

Fritz Demmer

empfiehlt **auf bevorstehende Kirchweihe:**

Hefenkranz, mürbe Kuchen, Bund, sämmtliche Sorten Obstkuchen und Torten.

Bäckerei & Mehl-Lager

von

Hermann Heid

empfiehlt auf bevorstehende **Kirchweihe:**

ff. Kaiserauszug, f. Blüthenmehl, f. Schwingmehl, div. Kuchen, Hefenkranz, Bund, frische Landbutter.

Karl Egeter, Messerschmied,

Jägerstraße Nr. 10,

empfiehlt sein **Messerlager** zu billigsten Preisen. **Eßbestecke, Dessert- & Tranchirbestecke**, feinste **Rasir- & Taschenmesser, Scheeren** jeder Art, **Küchenmesser, Metzgermesser & -Stähle, Schinkenmesser, Korkzieher etc., Eß-, Kaffee-, Vorlege- & Gemüselöffel** in Britannia-Metall.

Kochherde & Oefen

liefert zu sehr billigen Preisen in anerkannt bestem Fabrikat

Emil A. Schmidt Nachf.,

Blumenstraße 6.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend **Singstunde** in der „Blume". **Der Vorstand.**

Eßbestecke,
Schinkenmesser,
Metzgermesser,
Metzgerstähle,
Küchenmesser,
Solinger,
Vorleglöffel,
Eßlöffel,
Gemüselöffel,
Kaffeelöffel
in Britannia, Nickellegirung und Silberplattirung,
Theeseyher,
Menagen,
Salzbüchsen,
Pfeffermühlen,
Korkzieher

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Otto Schmidt

beim Rathhause.

Zwiebelkuchen

empfiehlt von Samstag früh 9 Uhr ab

F. Demmer, Hauptstraße 7.

Flaschenweine.

Tischwein von 60 ₰ an,
Rothwein von 80 ₰ an per Flasche mit Glas,
Champagner (Reihlen) ℳ 2.— per Flasche,
Champagner (Oppmann) von ℳ 3.50 an p. Fl.,
div. Südweine.

A. Herrmann,
Conditorei.

Pfälzer Zwiebel,

pr. Pfd. 6 ₰, pr. Ztr. 4 ℳ, bei

Philipp Luger.

Ein möblirtes Zimmer

ist zu vermiethen

Jägerstraße 4.

Zwei Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 21, 3. Stock.**

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

3. Aug.: Klara Lina, Vat. Christian Zoller, Landwirth.
6. „ Lina Katharine, Vat. Johann Adam Kleiber, Landwirth.
6. „ Hermann Alfons, Vat. Josef Braun, Pflästerermeister.
6. „ Friedrich Karl, Vat. Friedrich Benneter, Fabrikarbeiter.
7. „ Anna Hedwig Helene, Vat. Eduard Spindler, Weißgerber.
9. „ Arnold August, Vat. Otto Grab, Gendarm.
9. „ Frieda, Vat. Gottlieb Meier, Portier.
10. „ Heinrich Karl Wilhelm, Vat. Wilhelm Metzger, Müller.
11. „ Friedrich Albert, Vat. Friedrich Weber, Fabrikarbeiter.

Eheschließung:

9. Aug.: Friedrich Ernst Welz von Barmen, Zahlmeisteraspirant, und Luise Rosine Dumberth von hier.
11. „ Heinrich Ludwig Hauck, Schlosser, und Karoline Christina Magdalene Kiefer, Beide von hier.

Gestorben:

11. Aug.: Theresia geb. Gräfinger, Ehefrau des Maurers Karl Löffel, 60½ Jahre alt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 14. Aug. 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtvikar Böhmerle.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Herr Vikar Zipperer.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Vikar Zipperer.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tups, Durlach